

Unvergessen: Michaela Strasser

ifz-Vizepräsidentin von 2009 bis 2017

Das wissenschaftliche Wirken von Michaela Strasser ist durch eine interdisziplinäre Ausrichtung gekennzeichnet, die philosophische Ethik, Sozial- und Rechtstheorie wie auch Erkenntnisse aus den Humanwissenschaften miteinander verbindet. Im Zentrum ihrer Arbeiten stehen Fragestellungen, deren Bedeutung für individuelles Handeln und gesellschaftliche Zusammenhänge nach wie vor von bedeutender Relevanz sind.

Mit ihrem Scharfsinn und ihrer Brillanz, ihrem theoretisch fundierten und zugleich alltagstauglichem Wissen hat sie die Arbeit am ifz über viele Jahre bereichert. Für die jungen Wissenschaftler*innen war sie eine verlässliche Mentorin. Michaela Strasser bleibt als ifz-Vizepräsidentin und als Mensch unvergessen!

Bedingungen menschlichen Handelns

Michaela Strasser befasste sich stets mit den Bedingungen menschlichen Handelns sowohl aus individueller als auch aus gesellschaftlicher Perspektive und verband normative Fragen mit empirischen Einsichten. Ihre Arbeiten verdeutlichen, dass ethische Orientierung weder ohne rationale Reflexion noch ohne emotionale und soziale Einbettung verstanden werden kann.

Einer ihrer Beiträge, die während ihres Wirkens am ifz in den Jahren 2009 bis 2017 entstanden, trug den Titel: „Empathie als Träger von Armutswissen“¹. Darin widmete sie sich einer Frage, die auch ihr wissenschaftliches und menschliches Wirken in besonderer Weise berührte: der Fähigkeit, die Emotionen anderer wahrzunehmen und zu verstehen. Empathie bedeutete für sie nicht bloß persönliches Mitgefühl, sondern eine Grundlage sozialen Verstehens und gesellschaftlichen Handelns. Sie zeigte, dass Menschen nur dort als gesellschaftliche Subjekte handeln können, wo sie einander wahrnehmen, anerkennen und in ihren Lebenslagen ernst nehmen. Zugleich verstand sie Empathie als soziales Phänomen, geprägt von kulturellen Kontexten, gemeinsamen Erfahrungen und historischem Wandel.

¹ Gaisbauer, H. P., Kapferer, E., Koch, A., & Sedmak, C. (Eds.). (2013). Armut und Wissen: Reproduktion und Linderung von Armut in Schule und Wissenschaft. Springer-Verlag.

In ihrem akademischen Wirken, im Umgang mit Kolleginnen und Kollegen, vor allem aber auch in der außerordentlichen Betreuung von Studierenden vermittelte sie nicht nur eine enorme Bandbreite an interdisziplinären und immer noch aktuellen Fragestellungen, sondern verstand es auch, diese zu leben. Michaela Strasser nahm das ifz stets als „intellektuelles Gästehaus“ wahr, als einen Ort, um miteinander in Dialog zu treten, mit einer Kultur des interdisziplinären Austauschs.

Mit Michaela Strasser verlieren wir und verliert die Wissenschaft eine Denkerin, die sich mit großer Präzision und interdisziplinärer Offenheit den Grundlagen menschlicher Urteilskraft, Verantwortung und sozialen Handelns gewidmet hat. Liebe Michaela, wir vermissen dich und behalten dein Wirken, vor allem aber auch deine Menschlichkeit in Erinnerung!



Ein Nachruf von Silvia Traunwieser, ifz-Vizepräsidentin seit 2021.